

(12) PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 8016/95

(51) Int.Cl.⁶ : G02C 11/02

(22) Anmeldetag: 19. 6.1995

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 7.1998

(45) Ausgabetag: 25. 3.1999

(56) Entgegenhaltungen:

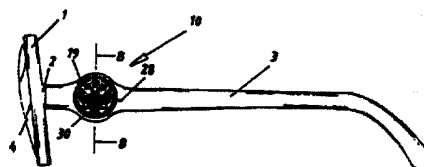
AT 204804B CH 658323A5 EP 280566A2 GB 341369A
EP 411130A1 US 2609278A

(73) Patentinhaber:

LEDON TECHNISCHE KONSTRUKTIONEN UND -DESIGN
GESELLSCHAFT M.B.H.
A-1080 WIEN (AT).

(54) BRILLENGESTELL

(57) Zur Anordnung von Zierstücken (30, 40) an Brillengestellen (10) ist bei einem Brillengestell (10), bestehend aus zwei die Gläser (4) tragenden und über eine Nasenbrücke (24) miteinander verbundenen Fassungsrahmen (1), wobei die Gläser (4) vorzugsweise mittels wenigstens einer Klemmvorrichtung in der Montageposition gehalten sind, sowie aus Schläfenbügel (3), die über Schläfenbügelansätze (2) mit den Fassungsrahmen (1) verbunden sind, und aus wenigstens einem Zierstück (30, 40) aus Metall, vorgesehen, daß das Zierstück (30, 40), insbesondere eine offizielle Währungsmünze (30) aus Münzmetall, vorzugsweise eine Gold-, Silber- oder Platinmünze, bzw. ein offizieller Barren (40) aus Gold oder Silber in einer Münze vergleichbarem Feingewicht, mittels Haken an mindestens einem der Bestandteile des Brillengestelles (10) fixiert ist. In weiteren Ausführungsvarianten ist vorgesehen, daß das Zierstück (30,40) über einen, in einem aus durchsichtigem Material gefertigten Bestandteil (3, 24) des Brillengestelles (10) eingeformten Schlitz (34) mit korrespondierender Materialfuge (26) innerhalb des Brillengestelles (10) eingesetzt ist, bzw. daß das Zierstück in einer im Brillengestell (10) eingeformten Öffnung (28) sichtbar gelagert ist. Die Konstruktion findet Anwendung in der Brillen-, Metall und Kunststoff-industrie.



Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein Brillengestell, bestehend aus zwei die Gläser tragenden und über eine Nasenbrücke miteinander verbundenen Fassungsrahmen, wobei die Gläser vorzugsweise mittels wenigstens einer Klemmvorrichtung in der Montageposition gehalten sind, sowie aus Schläfenbügel, die über Schläfenbügelansätze mit den Fassungsrahmen verbunden sind, und aus wenigstens einem
5 Zierstück aus Metall. Die Verbesserung betrifft die Art, Lage, Anordnung und Funktionalität des wenigstens einen angeordneten Zierstückes aus Metall.

Bei der Gestaltung hochwertiger Brillengestelle besteht der Bedarf nach Zierstücken aus edlen Materialien, welche jedoch bisher per se keinen objektiv meßbaren Wert darstellen. Es wäre demnach die Verwendung und Integration von hochwertigen Zierstücken mit objektiv meßbarem stabilen bzw. steigendem Wert wünschenswert. Gleichzeitig wäre die Schaffung eines neuen Objektträgers für Münzen bzw.
10 Gold- und Silberbarren in einer Münze vergleichbarem Feingewichts zugunsten neuer gestalterischer Maßnahmen an Brillengestellen einerseits und neuen Verwendungsbereichen von Münzen bzw. Barren andererseits von Vorteil. Das Produkt sollte sich weiters durch einfache Montage des Zierstückes aus Metall an dem hierzu vorgesehenen Bauteil des Brillengestelles auszeichnen.

Dekorative Zierstücke aus Metall sind an Brillengestellen an sich bekannt. Beispielsweise beschreibt die AT 204 804 B ein Brillengestell, das an verschiedenen Bauteilen in durch Ausfräsung hergestellte Ausnehmungen eingesetzte Zierstücke aufweist. Nach Einsetzen der Zierstücke werden die Ausnehmungen mit transparentem Kunstharz ausgegossen. Die Zierstücke können Schmucksteine, Metallplättchen oder dgl. sein. Das damit vorgeschlagene Verfahren durch Ausfräsen der zu verzierenden Stellen, Einlegen der
20 Zierstücke in diese Ausnehmungen und anschließendes Ausgießen der Ausnehmungen mit Kunstharz ist nicht geeignet, eine schlierenfreie, ungetrübt hochtransparente Verankerung der Zierstücke an Bauteilen von Brillengestellen herzustellen. Ein unsichtbarer Materialübergang der Kunstharzschicht zu lateral anschließende, bei Brillengestellen meist aus Acetat oder dgl. gebildeten Bereichen ist nicht durchführbar. Auch die Homogenität des durch dieses Verfahren entstehenden Verbundstoffes wäre in Hinblick auf
25 Wärme- und Torsionsverhalten nicht gewährleistet. Zusätzlich wäre ein Ausfräsen des Volumens des einzusetzenden Zierstückes samt Kunzharzschicht in Hinblick auf die notwendige Präzision zur umrißbündigen Einbettung von Zierstücken beliebiger Flächenformen und unterschiedlicher Materialstärke äußerst arbeitsaufwendig. Eine Sichtbarkeit des Zierstückes wenigstens an seinen gegenüberliegenden Stirnseiten ist nicht durchführbar. Aus der Schmuckindustrie ist die Verwendung von Münzen oder Barren als
30 dekoratives stirnseitiges Zierstück beispielsweise an Ringen und Armbändern bekannt.

Eine der Aufgaben der vorliegenden Erfindung besteht darin, die Nachteile gegenüber bisherigen Anordnungen von Zierstücken an Brillengestellen zu vermeiden und gleichzeitig neuartige Objektträger für Münzen bzw. Barren in einer Münze vergleichbarem Feingewichts bereitzustellen, wobei die Zierstücke im Montagezustand an ihren gegenüberliegenden Stirnseiten sichtbar sein sollen. Es sollen Brillengestelle mit
35 hochwertigen dekorativen Zierstücken aus Metall bereitgestellt werden, deren Substanz im Montagezustand unverändert und unbeschädigt bleibt und deren Art einen objektiv meßbaren Wert bedingt. Eine weitere Aufgabe bezieht sich auf eine einfache Montage des Zierstückes aus Metall an dem hierzu vorgesehenen Bauteil des Brillengestelles.

Zur Lösung dieser Aufgaben ist bei einem Brillengestell der eingangs erwähnten Art vorgesehen, daß
40 das Zierstück, insbesondere eine offizielle Währungsmünze aus Münzmetall, vorzugsweise eine Gold-, Silber- oder Platinmünze, bzw. ein offizieller Barren aus Gold oder Silber in einer Münze vergleichbarem Feingewicht, mittels Haken an mindestens einem der Bestandteile des Brillengestelles fixiert ist. Die Montage des Zierstückes ist einfach und der Fertigungsablauf qualitativ vorbestimmbar. Es entfallen den Bauteil des Brillengestelles belastende Fräsarbeiten sowie in ihrer optischen Qualität nur schwer kalkulierbare
45 Maßnahmen zur Ausgießung. Vielmehr bestehen durch die erfindungsgemäße Maßnahme der Art, Lage und Anordnung des Zierstückes aus Metall gegenüber konventionellen Bauarten erweiterte stilistische Formgebung. Das Gestaltungsmittel zeichnet sich weiters durch objektiv meßbaren und bei Verwendung von Münzen oder Goldbarren in den bevorzugten Materialien durch stabilen bzw. steigenden Wert aus, welcher Umstand insbesondere durch die mögliche Unversehrtheit der Münze bzw. des Barrens im
50 Montagezustand begünstigt ist. Das Brillengestell erhält eine neue Funktion als Objektträger von exklusiven Wertanlageobjekten bzw. Sammlerstücken, deren Substanz auch bei allfälliger Demontage völlig unverändert erhalten bleibt, und dadurch überraschend neue Produktqualität.

In einer weiteren Ausführungsform der Erfindung ist vorgesehen, daß das Zierstück, insbesondere eine offizielle Währungsmünze aus Münzmetall, vorzugsweise eine Gold-, Silber- oder Platinmünze, bzw. ein
55 offizieller Barren aus Gold oder Silber in einer Münze vergleichbarem Feingewicht, über einen, in einem aus durchsichtigem Material gefertigten Bestandteil des Brillengestelles eingeformten Schliß mit korrespondierender Materialfuge innerhalb des Brillengestelles eingesetzt ist. Dabei ist die Münze bzw. der Barren vergleichbar der Montage der Brillengläser in den Bauteil des Brillengestelles eingeformt. Hierbei kann mit

Vorteil vorgesehen sein, daß die Münze bzw. der Barren werkzeuglos durch Verschiebung gegen einen Widerstand im objektragenden Bauteil des Brillengestelles herausgenommen und gewendet oder gegen eine Münze bzw. einen Barren mit gleichen Abmessungen ausgewechselt werden kann, woraus sich gleichzeitig neuartige Variabilität des Erscheinungsbildes der Brillenfassung ergibt. Der Montagevorgang zur Anordnung des Zierstückes an dem Bauteil des Brillengestelles ist äußerst stabil und überraschend einfach durchführbar. Es ist selbstverständlich, das die Materialfuge zur Aufnahme des Zierstückes lateral mit transparentem Material, welches vorzugsweise gleichzeitig die Oberfläche des Bauteiles des Brillengestelles bildet, überdeckt sein kann, wodurch die Materialsubstanz der Zierstücke geschont und deren Ansicht noch plastischer wird.

In einer weiteren Ausführungsform ist vorgesehen, daß das Zierstück, insbesondere eine offizielle Währungsmünze aus Münzmetall, vorzugsweise eine Gold-, Silber- oder Platinmünze, bzw. ein offizieller Barren aus Gold oder Silber in einer Münze vergleichbarem Feingewicht, in einer im Brillengestell eingeformten durchgehenden Öffnung sichtbar gelagert ist. Dadurch ist das Zierstück vorzugsweise wenigstens an seinen gegenüberliegenden Stirnseiten sichtbar angeordnet. Die wenigstens beidseitige Sichtbarkeit der Zierstücke im Montagezustand erweist sich insofern als besonders vorteilhafte Anordnung, da die Brillenfassung in unbenutztem Zustand als hochwertiger Objekträger für die beidseitige Betrachtung der Münze bzw. des Barrens dienen kann.

Weitere Gegenstände, Merkmale und Vorteile der Erfindung werden nachstehend an Hand von in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispielen erläutert. In diesen zeigen jeweils schematisch: **FIG.1** die Seitenansicht eines Brillengestelles mit in den Schläfenbügel integrierter Münze; **FIG.1A** die Frontalansicht eines Brillengestelles gem. **FIG.1** mit an der Innenseite der Schläfenbügel sichtbarer Seite einer angeordneten Münze; **FIG.1B** eine Detailansicht entlang des Schnittes B-B gem. **FIG.1**, **FIG.4** und **FIG.8**; **FIG.2** die Seitenansicht eines Brillengestelles mit an dem Schläfenbügel angeordneter Münze in einer Bauvariante; **FIG.2A** die Frontalansicht eines Brillengestelles gem. **FIG.2** mit an der Innenseite der Schläfenbügel sichtbaren Seiten einer angeordneter Münzen; **FIG.2B** eine Detailansicht entlang des Schnittes C-C gem. **FIG.2**; **FIG.2C** eine Detailansicht entlang des Schnittes D-D gem. **FIG.2**, **FIG.5** und **FIG.9**; **FIG.3** die Seitenansicht eines Brillengestelles mit am Schläfenbügel angeordneter Münze in einer Bauvariante; **FIG.3A** die Seitenansicht eines Brillengestelles gem. **FIG.3** vor Einsetzen der Münze; **FIG.3B** eine Draufsicht auf den Schläfenbügel entlang der Ebene E-E gem. **FIG.3** und **FIG.6**; **FIG.3C** eine Detailansicht entlang des Schnittes F-F gem. **FIG.3**, **FIG.6** und **FIG.10**; **FIG.4** die Seitenansicht eines Brillengestelles mit in den Schläfenbügel integriertem Goldbarren; **FIG.4A** die Frontalansicht eines Brillengestelles gem. **FIG.4** mit an der Innenseite der Schläfenbügel sichtbarer Rückseite eines Goldbarrens, **FIG.5** die Seitenansicht eines Brillengestelles mit am Schläfenbügel angeordnetem Goldbarren; **FIG.5A** die Frontalansicht eines Brillengestelles gem. **FIG.5** mit an der Innenseite der Schläfenbügel sichtbaren Rückseiten angeordneter Goldbarren; **FIG.6** die Seitenansicht eines Brillengestelles mit am Schläfenbügel angeordnetem Goldbarren in einer Bauvariante; **FIG.6A** die Seitenansicht eines Brillengestelles gem. **FIG.6** vor Einsetzen des Goldbarrens; **FIG.7** die Seitenansicht eines Brillengestelles mit am Schläfenbügelansatz angeordnetem Goldbarren; **FIG.8** die Frontalansicht eines Brillengestelles mit an der Nasenbrücke angeordnetem Goldbarren; **FIG.9** die Frontalansicht eines Brillengestelles in einer Konstruktionsvariante zur Anordnung eines Zierstückes; **FIG.10** die Frontalansicht eines Brillengestelles mit angeordnetem Goldbarren; **FIG.10A** die Frontalansicht eines Brillengestelles gem. **FIG.10** vor Einsetzen des Goldbarrens.

Im Folgenden wird auf die Zeichnungen Bezug genommen: Das Brillengestell **10** besteht wenigstens aus zwei die Gläser tragenden und über eine Nasenbrücke **24** miteinander verbundenen Fassungsrahmen **1**, Schläfenbügelansätzen **2** und über Scharniere **6** verschwenkbaren Schläfenbügeln **3**. Wenigstens eine offizielle Münze **30** aus Münzmetall, vorzugsweise eine Gold-, Silber-, oder Platinmünze, bzw. wenigstens ein offizieller Barren **40** aus Gold oder Silber in einer Münze **30** vergleichbarem Feingewichts ist an wenigstens einem Schläfenbügel **3**, wenigstens einem Schläfenbügelansatz **2**, der Nasenbrücke **24** bzw. am Fassungsrahmen **1** mit wenigstens einer der Stirnseiten sichtbar angeordnet.

In einer ersten Ausführungsform wie in **FIG.1**, **FIG.1A** und **FIG.1B** ersichtlich, die Münze **30** in eine durch den Schläfenbügel **3** in seiner Querachse durchgehende Öffnung in der bei beispielsweise Acetatmaterial üblichen Einförmigkeit der Gläser **4** in die Fassungsrahmen **1** vergleichbaren Art und zwar durch Erwärmen, leichtes Erweichen, anschließendes Eindrücken der Münze **30** durch die Öffnung **28** in die Innennut **5** des die Öffnung **28** umgebenden Rahmens **19** und abschließendes Abkühlen und Aushärten des Schläfenbügels **3** eingeformt, wobei die Münze **30** mit ihrer Kante in der Innennut **5** fixiert ist. Durch diese bauliche Maßnahme ist die Münze **30** an ihren gegenüberliegenden Stirnseiten jeweils von der Außen- und Innenseite des Schläfenbügels **3** sichtbar gelagert, woraus sich mit Vorteil eine bei dem Brillengestell **10** dieser Bauart erfindungsgemäß vorgesehene Eigenschaft als substanzschonender neuartiger Objekträger für Münzen **30** ergibt. Es ist selbstverständlich, daß die Öffnung **28** zur Anordnung der Münze **30** in der

Innennut 5 auch nur an einer Stirnseite des Schläfenbügels 3 bestehen kann und die gegenüberliegende Seite mit beliebigem zum Brillenbau geeignetem, vorzugsweise transparentem Material, welches vorzugsweise gleichzeitig die Oberfläche des Bauteiles des Brillengestelles bildet, überdeckt sein kann. In einer Ausführungsvariante zu FIG.1 und FIG.1A kann die Münze 30 in den Schläfenbügel 3 eingeschmolzen bzw. eingegossen sein, wodurch bei Bestehen des Schläfenbügels aus transparentem Material die Münze 30 vollständig, also auch an ihrer Schmalseite plastisch sichtbar ist. Anstatt wenigstens einer Münze 30 kann, wie in FIG.4 und FIG.4A dargestellt, bei analoger Bauart auch wenigstens ein feingewichtiger Gold- oder Silberbarren 40 in wenigstens einen Schläfenbügel 3 eingeformt oder auch eingegossen bzw. eingeschmolzen sein. FIG.7 zeigt weiters die Anordnung eines in analoger Weise in den Schläfenbügelansatz 2 eingeformten oder eingegossenen bzw. eingeschmolzenen Goldbarren 40. FIG.8 illustriert die Ausbildungsform eines in die Nasenbrücke 24 eingeformten oder eingegossenen bzw. eingeschmolzenen Barrens 40.

Im Unterschied zum Ausführungsbeispiel gem. FIG.1 ist gemäß FIG.2, FIG.2A, FIG.2B und FIG.2C vorgesehen, daß der die an Schläfenbügelansatz 3 ausgebildete Öffnung 28 umgebende Rahmen 19 zur Innenseite des Schläfenbügels 3 hin im Querschnitt gesehen abgewinkelt ist, wodurch eine von der Außenseite des Schläfenbügels 3 aus in die Öffnung 28 eingesetzte Münze 30 auf dieser Abwinkelung zu liegen kommt und beispielsweise mittels Haken 15 in der Öffnung fixiert ist. Anstatt wenigstens einer Münze 30 kann, wie in FIG.5 und FIG.5A dargestellt, bei analoger Bauart auch ein feingewichtiger Barren 40 an wenigstens einem Schläfenbügel 3 fixiert sein. FIG.9 illustriert die Ausbildungsform eines in analoger Weise an der Nasenbrücke 24 befestigten Barrens 40.

In einer weiteren Ausführungsform ist, wie in FIG.3, FIG.3A, FIG.3B und FIG.3C vorgesehen, die Münze 30 über einen in die Schmalseite des Schläfenbügels 3 eingeformten Schlitz 34 in eine im Schläfenbügel 3 eingeformte korrespondierende Materialfuge 26 eingesetzt. Ist der Schläfenbügel 3 nicht aus transparentem Material gefertigt und zur Sichtbarkeit der Münze 30 eine Öffnung 28 innerhalb des Schläfenbügels 3 ausgebildet, greift die Münze 30 im Montagezustand, wie bereits zu FIG.1, FIG.1A und FIG.1B ausgeführt, in die Innennut 5 des die Öffnung 28 umgebenden Rahmens 19 ein wie insbesondere in FIG.3C dargestellt. Ist der Schläfenbügel 3 aus transparentem Material gefertigt, kann auf die Ausbildung einer Öffnung 28 verzichtet werden. Bei dieser Bauvariante kann mit Vorteil vorgesehen sein, daß die Münze 30 werkzeuglos durch Verschieben gegen einen durch Verengung der Materialfuge 26 erzeugten Widerstand 12 auf einfache Weise gewendet oder gegen eine Münze 30 in gleichen Abmessungen ausgewechselt werden kann. Anstatt der wenigstens einer Münze 30 kann, wie in FIG.6 und FIG.6A dargestellt, bei analoger Bauart auch ein feingewichtiger Goldbarren 40 in einen Schläfenbügel 3 eingesetzt sein. FIG.10 und FIG.10A illustrieren die Ausbildungsform eines in analoger Weise in die Nasenbrücke 24 eingesetzten Goldbarren 40.

Die Erfindung ist auf die Ausführungsformen, die nur beispielsweise dargestellt sind, nicht beschränkt, sondern schließt auch verschiedene Änderungen und Verallgemeinerungen ein, wie sie durch die Patentansprüche gegeben sind.

Patentansprüche

1. Brillengestell bestehend aus zwei die Gläser tragenden und über eine Nasenbrücke miteinander verbundenen Fassungsrahmen, wobei die Gläser vorzugsweise mittels wenigstens einer Klemmvorrichtung in der Montageposition gehalten sind, sowie aus Schläfenbügel, die über Schläfenbügelansätze mit den Fassungsrahmen verbunden sind, und aus wenigstens einem Zierstück aus Metall, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Zierstück (30, 40), insbesondere eine offizielle Währungsmünze (30) aus Münzmetall, vorzugsweise eine Gold-, Silber- oder Platinmünze bzw. ein offizieller Barren (40) aus Gold oder Silber in einer Münze vergleichbarem Feingewichts, mittels Haken an mindestens einem der Bestandteile des Brillengestelles (10) fixiert ist.
2. Brillengestell bestehend aus zwei die Gläser tragenden und über eine Nasenbrücke miteinander verbundenen Fassungsrahmen, wobei die Gläser vorzugsweise mittels wenigstens einer Klemmvorrichtung in der Montageposition gehalten sind, sowie aus Schläfenbügel, die über Schläfenbügelansätze mit den Fassungsrahmen verbunden sind, und aus wenigstens einem Zierstück aus Metall, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Zierstück (30,40), insbesondere eine offizielle Währungsmünze (30) aus Münzmetall, vorzugsweise eine Gold-, Silber- oder Platinmünze bzw. ein offizieller Barren (40) aus Gold oder Silber in einer Münze vergleichbarem Feingewichts, über einen, in einem aus durchsichtigem Material gefertigten Bestandteil (3, 24) des Brillengestelles (10) eingeformten Schlitz (34) mit korrespondierender Materialfuge (26) innerhalb des Brillengestelles (10) eingesetzt ist.

3. **Brillengestell** bestehend aus zwei die Gläser tragenden und über eine Nasenbrücke miteinander verbundenen Fassungsrahmen, wobei die Gläser vorzugsweise mittels wenigstens einer Klemmvorrichtung in der Montageposition gehalten sind, sowie aus Schläfenbügel, die über Schläfenbügelansätze mit den Fassungsrahmen verbunden sind, und aus wenigstens einem Zierstück aus Metall, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Zierstück (30, 40), insbesondere eine offizielle Währungsmünze (30) aus Münzmetall, vorzugsweise eine Gold-, Silber- oder Platinmünze bzw. ein offizieller Barren (40) aus Gold oder Silber in einer Münze vergleichbarem Feingewichts, in einer im Brillengestell (10) eingeformten durchgehenden Öffnung (28) sichtbar gelagert ist.

10

Hiezu 6 Blatt Zeichnungen

15

20

25

30

35

40

45

50

55

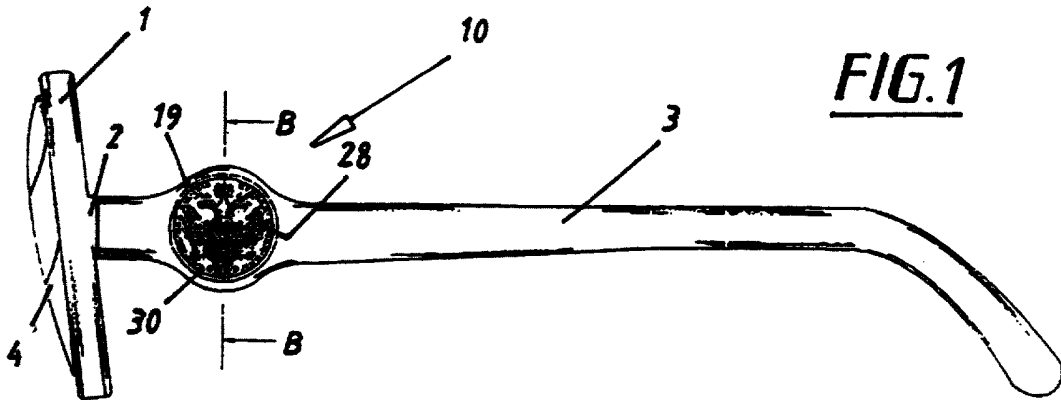


FIG. 1

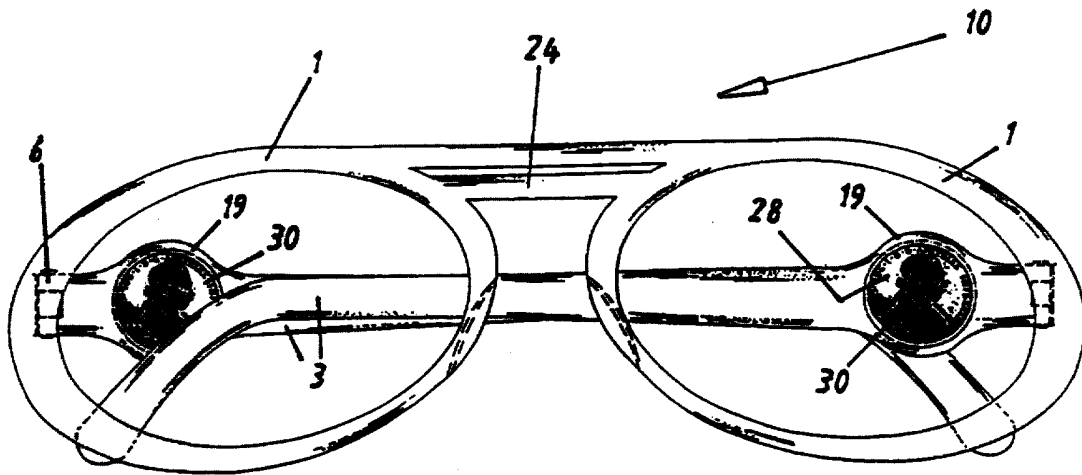
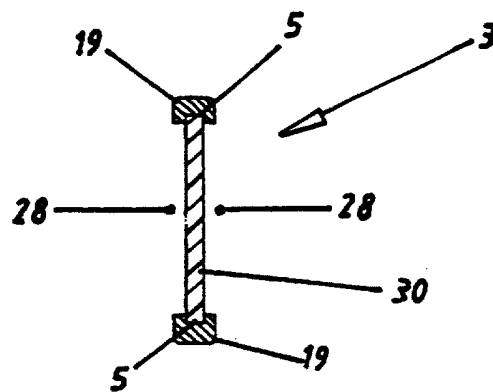


FIG. 1A

FIG. 1B



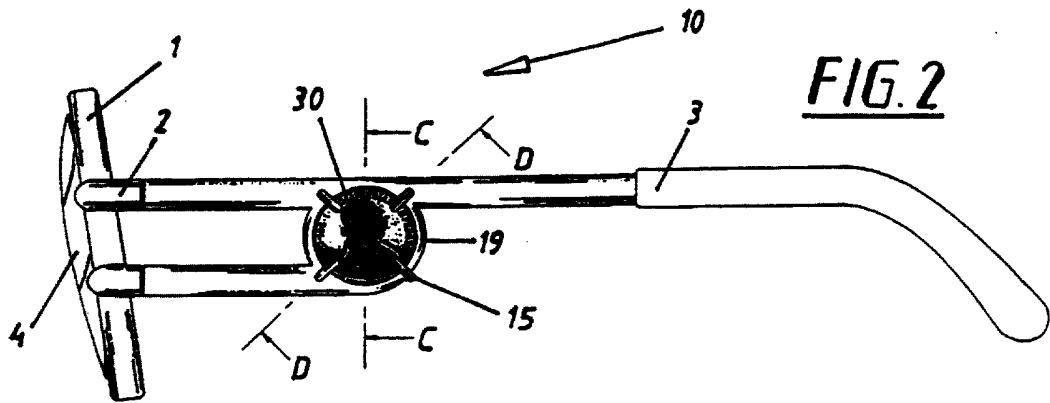


FIG. 2

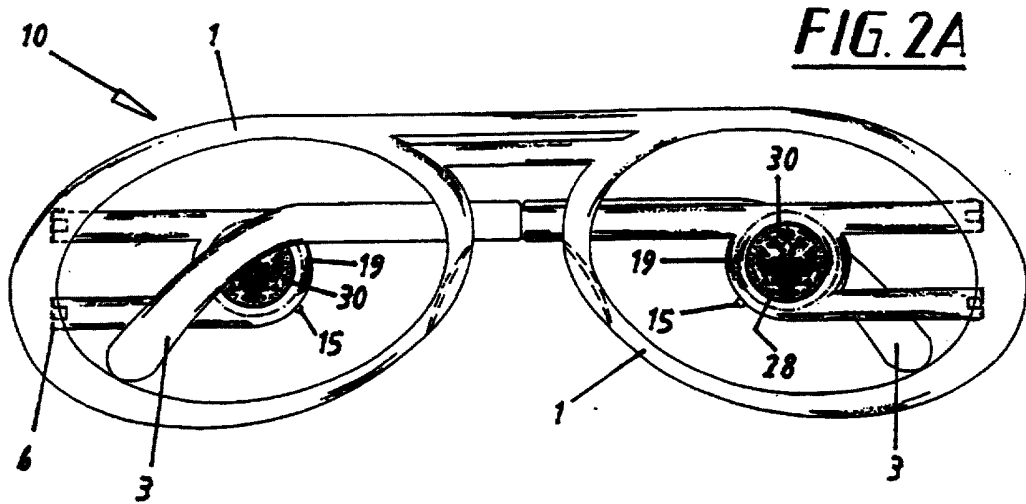


FIG. 2A

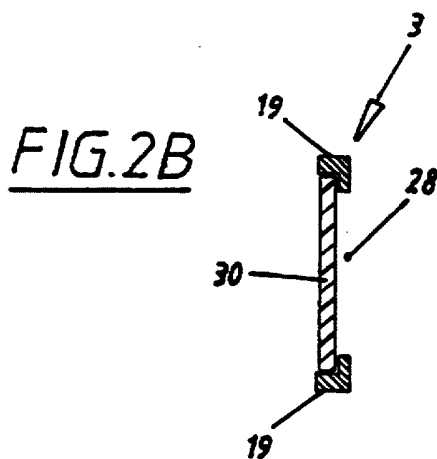


FIG. 2B

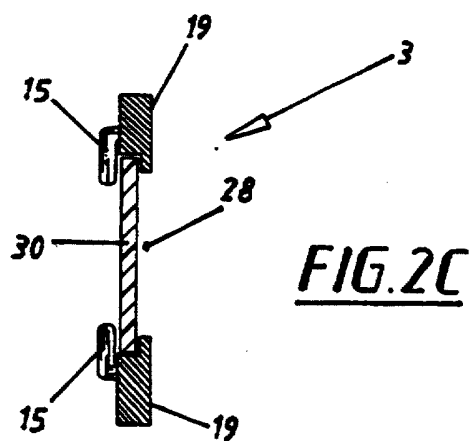


FIG. 2C

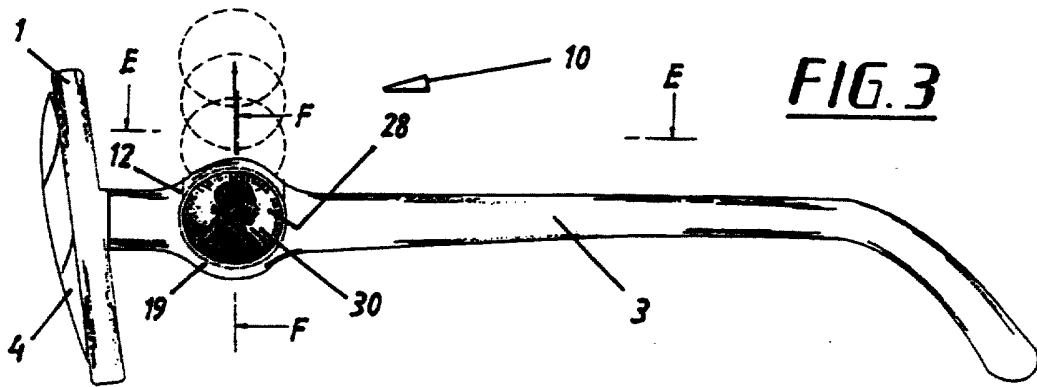


FIG. 3

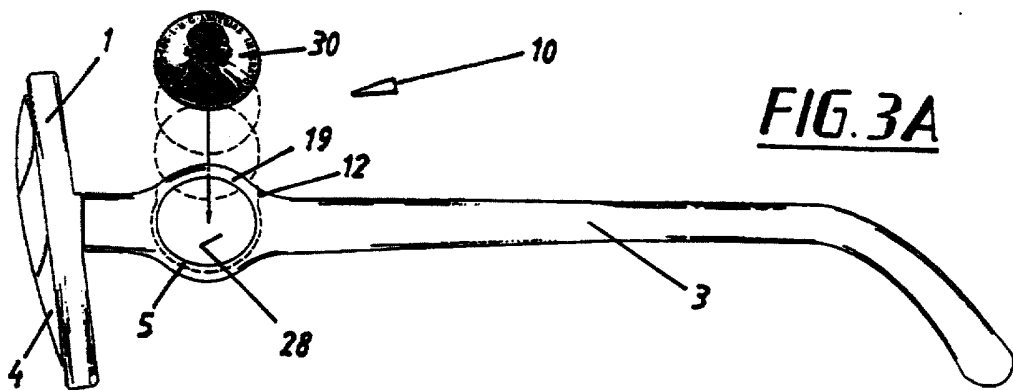


FIG. 3A

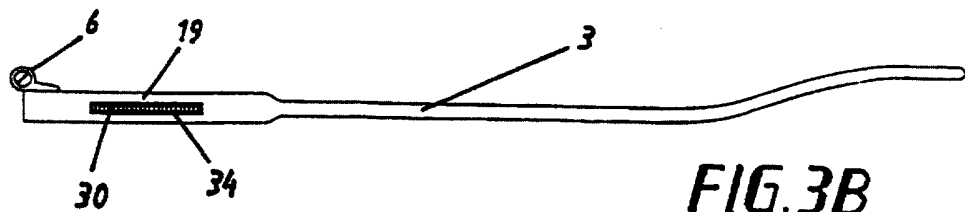


FIG. 3B

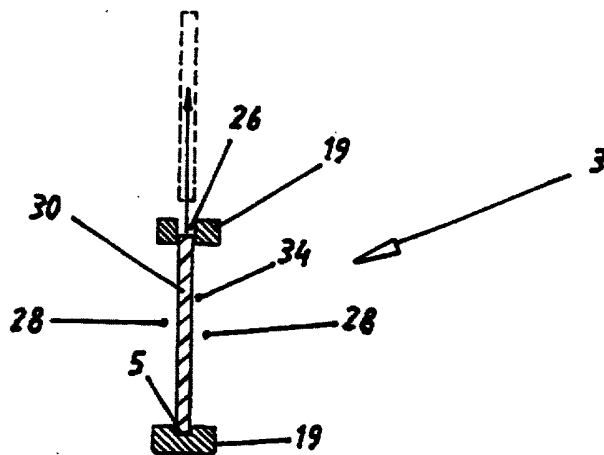


FIG. 3C

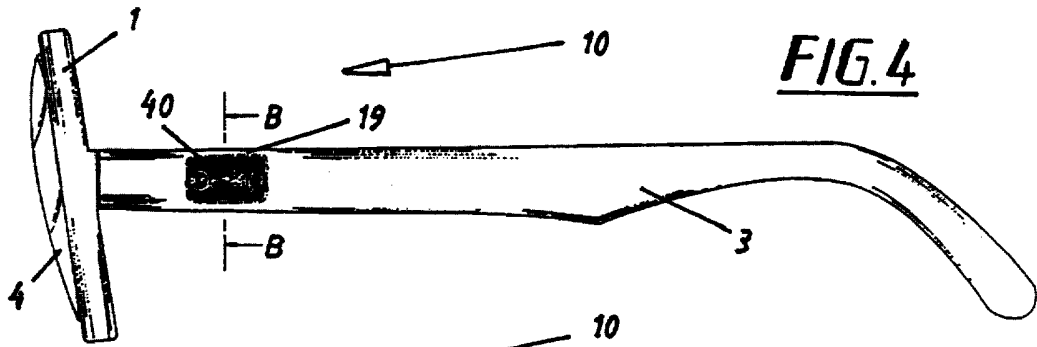


FIG. 4

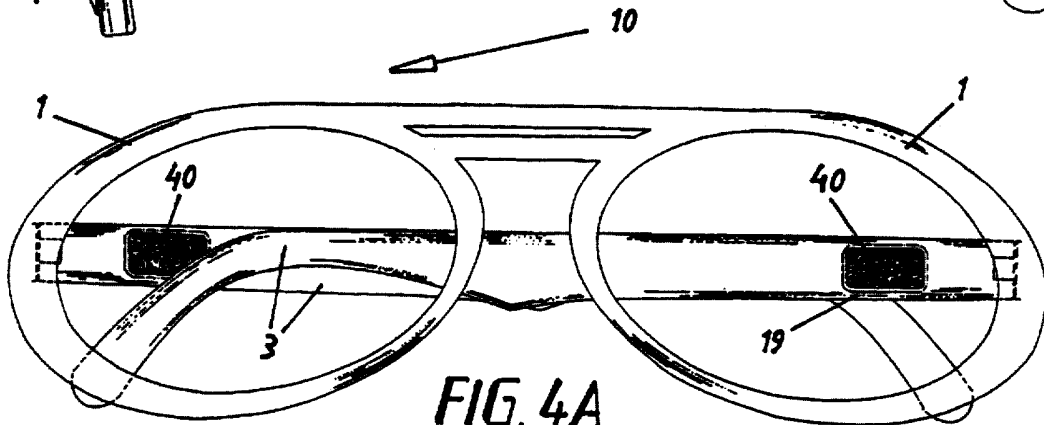


FIG. 4A

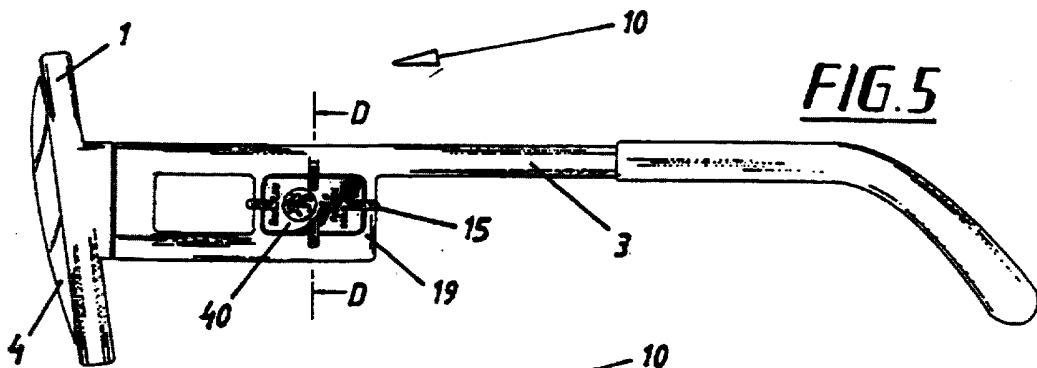


FIG. 5

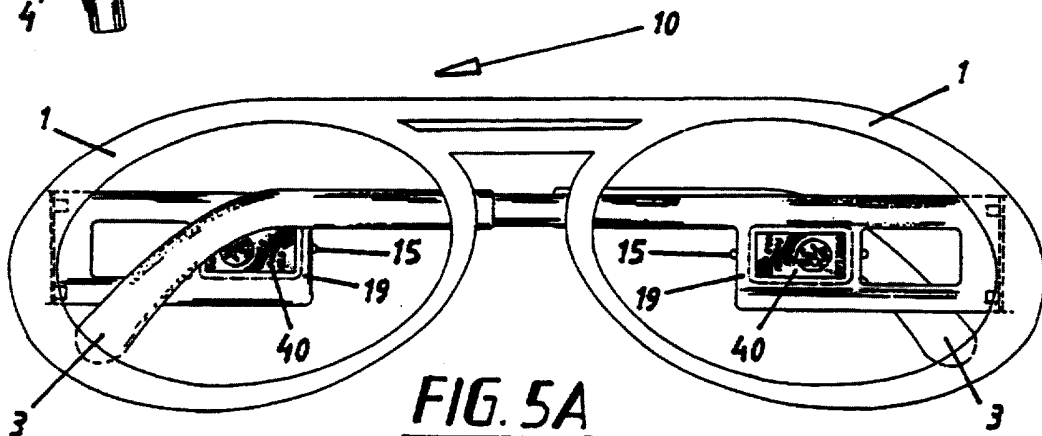


FIG. 5A

